



Kleve, den 22.11.2022

## Änderungsantrag zum Haushaltsentwurf 2023:

### Produkt 0107: Finanzmanagement, Kassen und Rechnungswesen

#### „Verlängerung der Citybus-Linie“

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt,
  - a. im Rahmen des bestehenden Verkehrsvertrags zwischen der Stadt und LOOK Busreisen die Verlängerung der Citybus-Linie nach Kleve-Kellen und Reichswalde, den Betrieb mit E-Bussen sowie den zusätzlichen Kostenausgleich zur Umsetzung einer möglichst kostenlosen Nutzung zu vereinbaren.
  - b. die Voraussetzungen zu prüfen und hierüber dem Rat zu berichten:
    - i. der Gründung einer städtischen Verkehrsgesellschaft für den City-Busbetrieb – beispielweise als Tochter der „Klever Versorgungsbetriebe“;
    - ii. der Inanspruchnahme eines Förderprogramms des Bundes für alternative Antriebe von Bussen im ÖPNV zur Beschaffung von Bussen auf Basis von Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie von Bussen, die zu 100 % mit aus Biomasse erzeugtem Methan betrieben werden (bis zu 80% der Mehrausgaben gegenüber einem herkömmlichen Diesel-Fahrzeug sowie Lade-/Betankungsinfrastruktur).
2. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen werden die aus der Erhöhung der Parkgebühren (Produkt 0201) insgesamt erwarteten jährlichen Mehreinnahmen in Höhe von 710.800 EUR (Drucksache Nr.: 528 /XI.) im Produkt 0107 veranschlagt; der Betrag für den Zuschussempfänger „Stadtbuskonzept“ wird auf 1.320.800 EUR erhöht.

#### **Begründung:**

Im Produkt 0107 werden, wie im Haushalt 2022, insgesamt 610.000 EUR für das „Stadtbuskonzept“ veranschlagt (Haushaltsentwurf 2023, Band 1, S. 164).

Die Maßnahme 3.9 des Klimaschutzfahrplans (2019) der Stadt Kleve lautet: „(...) Ziel ist die Steigerung der Attraktivität und damit die Inanspruchnahme des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Ebenso steht (...) die Einführung eines E-Busses für die Innenstadt im Fokus.“

Es dürfte unstrittig sein, dass die Attraktivität des ÖPNV durch bessere Anbindung, bessere Taktung und günstige Fahrpreise gesteigert werden kann.

Davon rät die Stadtverwaltung in der öffentliche Sitzungsvorlage (Drucksache 438/XI.) ausdrücklich ab!

Dieser öffentlichen Vorlage ist zu entnehmen, dass zwischen der Stadt Kleve und dem Unternehmen LOOK Busreisen GmbH ein Verkehrsvertrag besteht, in dem eine „pauschale Kostenerstattung als Ausgleich für die lokale Erweiterung des bestehenden ÖPNV- Angebotes in Höhe von 140.000 € pro Jahr vereinbart worden ist.“

Zum Antrag der SPD zum Haushalt 2021, eine „lokale Erweiterung des bestehenden ÖPNV- Angebotes“ vorzunehmen und die City-Buslinie zu verlängern – nach Kleve-Kellen und nach Reichswalde – formuliert der Bürgermeister ein klares Nein.

Zwar hat die Stadtverwaltung „zwei alternative Kostenmodelle“ erwähnt; zum einen den absolut klimaschädlichen Einsatz von zwei weiteren Dieselfahrzeugen (!), zum anderen den Einsatz drei batterieelektrischer Busse.

Und logisch und nachvollziehbar ist auch der Hinweis, dass eine Verlängerung der Citybus-Linie – wie jede neue oder erweiterte Busverbindung! – die Anzahl der einzusetzenden Fahrzeuge, die jährlich einzuplanenden Kilometer, den Stundensatz des Fahrpersonals und insgesamt die Kosten erhöht.

Dem steht aber ein monetär zwar nicht fassbarer, aber klimapolitisch erwünschter und dringend benötigter Einspareffekt bei CO<sup>2</sup>-Emissionen und ein Gewinn an Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Stadt gegenüber. Soll die

Offene Klever – Fraktion im Rat der Stadt  
Vorsitzender: Udo Weinrich

Geschäftsführerin: Britta Schütt

Pastor-Leinung-Platz 10  
47533 Kleve  
02821 / 84328

E-Mail: udo.weinrich@fraktion.offene-klever.de

<https://www.offene-klever.de>  
[https://twitter.com/Offene\\_Klever](https://twitter.com/Offene_Klever)  
<https://www.facebook.com/OffeneKlever>  
<https://www.instagram.com/offeneklever/>

**Offene Klever: Produkt 0107: Finanzmanagement, Kassen und Rechnungswesen**

Verkehrswende gelingen, dann muss der Verzicht auf die Pkw-Nutzung und der Umstieg auf fossilfreie Fortbewegungsmittel massiv unterstützt werden.

Hier einseitig auf drastisch erhöhte Parkgebühren zu setzen, ohne dabei zugleich ein Alternativangebot zur innerstädtischen Pkw-Nutzung anzubieten, ist weder bürger- noch klimafreundlich!

Offensichtlich steht der Realisierung der Maßnahme 3.9 aus dem Klimaschutzfahrplan der Stadt der Verkehrsvertrag im Wege, den Kleve mit LOOK Busreisen abgeschlossen hat: Dieser Schluss ergibt sich zwingend aus dem Hinweis der Stadt in der Drucksache 438/XI: *„Bei einer kostenlosen Beförderung der Fahrgäste auf der Citybus-Linie 49 werden sich die Fahrgastströme signifikant von den vier Linien auf die Citybus-Linie 49 verlagern. Für das Unternehmen LOOK Busreisen GmbH führt dies zu einem Verlust an Fahrgeldeinnahmen in Höhe von mindestens 280.000 €, welche wiederum als zusätzlicher Kostenausgleich durch die Stadt Kleve getragen werden müsste.“*

Das bedeutet: Der verkehrs- und klimapolitisch gewünschte positive Effekt einer intensiveren Nutzung des City-Busses ist finanzpolitisch unerwünscht, findet also nicht statt. Und zugleich ist die Stadt durch einen Vertrag derzeit daran gehindert, den Betrieb eines Stadtbusses z. B. über eine städtische Verkehrsgesellschaft zu organisieren und abzuwickeln.

So kann die Verkehrswende nicht gelingen!

Aber selbst unter der Voraussetzung, dass sich laut Drucksache 438/XI die Kosten bei Erweiterung der Citybuslinie und kostenfreien Nutzung von bisher 140.000 € pro Jahr auf 715.000 € jährlich bzw. 930.000 € jährlich erhöhen würden, wäre es möglich, den Ausbau der Citybus-Linie zu finanzieren: Das Mehraufkommen aus den höheren Parkgebühren (710.800 EUR) kann dafür verwendet werden.

Das Förderprogramm des Bundes für alternative Antriebe von Bussen im ÖPNV ist von der Stadt offensichtlich ignoriert worden. (Antragsfrist endete am 15.07.2022.) Gefördert wird die Beschaffung von Bussen mit alternativen Antrieben auf Basis von Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie von Bussen, die zu 100 % mit aus Biomasse erzeugtem Methan betrieben werden. Der Förderanteil beträgt bis zu 80% der Mehrkosten gegenüber einem herkömmlichen Fahrzeug („Dieselreferenz“). Gefördert wird auch Lade-/Betankungsinfrastruktur.



Wolfgang Linsen, sachkundiger Bürger

Udo Weinrich, Stadtverordneter